

1
2 3

IMPRESSUM

Projektdokumentation MITMACH-Ding,
das mobile Partizipationslabor
www.uni-weimar.de/mitmachding
Hrsg.: Team MITMACH-DING (Koordination Hannah Kordes)
Bauhaus-Universität Weimar
Universitätsentwicklung
Amalienstraße 13
99423 Weimar
Zeichnungen: Grit Koalick
Layout: Theresa Münzenberger und Noa Wilhelmi
Erschienen: 02/2024
Druckumfang: 10 Exemplare
Gedruckt bei: Druckerei Blueprint, Weimar



Stiftung
Innovation in der
Hochschullehre

Bauhaus-Universität
Weimar

**VON DER IDEE
ZUM MOBIL**

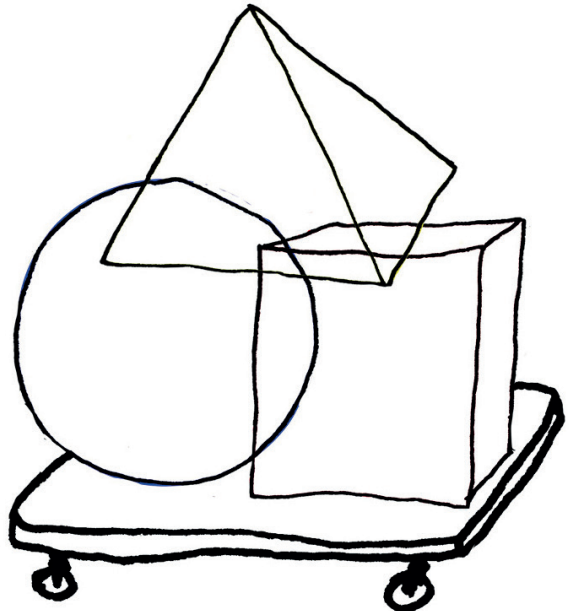


DIE ERSTE IDEE

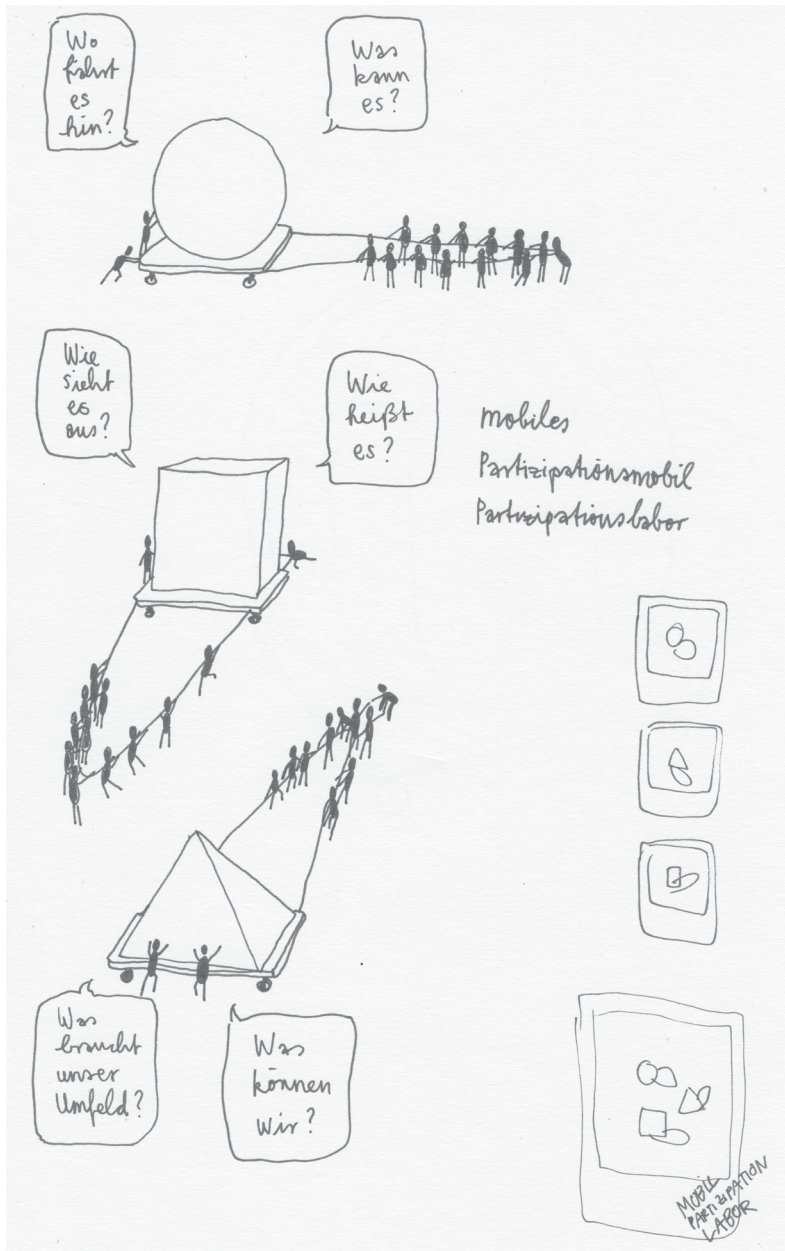
03.11.2022

Unter dem Thema >>BAUHAUS TRIFFT THÜRINGEN - DAS MOBILE PARTIZIPATIONSLABOR<< bekam die Universitätsentwicklung der Bauhaus-Uni eine Förderung der „Stiftung für Innovation in der Hochschullehre“. Ziel des Projektes sollte sein, den Austausch der Universität mit lokalen und regionalen Akteur*innen der Zivilgesellschaft zu stärken und aktuelle Fragestellungen für die Lehre aufzugreifen. Ein multifunktionales, mobiles Setting sollte entstehen, mit dem Lehrprojekte an Lernorten außerhalb des Campus umgesetzt werden können.

Zum 1. November 2022 konnte Hannah Kordes als Projektkoordinatorin an der Uni beginnen. Ab Dezember wurde sie von den studentischen Assistentinnen Noa Wilhelmi und Theresa Münzenberger unterstützt. Wie genau das „mobile Partizipationslabor“ aussehen soll, war zu diesem Zeitpunkt noch ungewiss. Klar ist aber: die Studierenden sollen die Hauptakteur*innen im Projekt sein. Und ein einfacher Name soll her.



Zitat Hannah: „Was mir stark in Erinnerung geblieben ist, ist dass ich viel mehr interne Partizipation mache als wirkliche Partizipation mit der Region. So hatte ich den Job ursprünglich verstanden...“



KOMPLIZ*INN

**INSTITUT FÜR
PARTIZIPATIVES
GESTALTEN**

**XYZ
CARGO**

**Was muss es
können?**

**Wer macht
mit?**

**Was müssen die
Betreiber*innen können?**

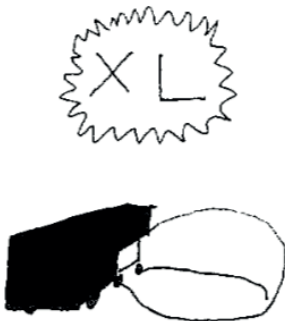


EN

Prozessdesign vom MoPLab

IBA THÜRINGEN

CONSTRUCT
LAB



**Marketing
strategie?**

**nachhaltige
Transformation?**

**Analyse des Um-
feldes?**

Bauhaus trifft Thüringen – Das mobile Partizipationslabor (MoPLab)

Ziel des Projekts »Bauhaus trifft Thüringen – Das mobile Partizipationslabor« ist die Konzeption und Umsetzung eines mobilen Partizipationslabors als flexibler Lernort und kollaboratives Lehr- und Lernangebot. Den Studierenden wird die interdisziplinäre Auseinandersetzung mit aktuellen gesellschaftlichen Fragen in direkter Zusammenarbeit mit politischen, wirtschaftlichen und zivilgesellschaftlichen Akteur:innen im ländlichen Raum Thüringens ermöglicht. Die Studierenden und Lehrenden werden in fächerübergreifenden Kompetenzen sowie in Partizipationsmethoden ausgebildet. In wertschätzender Zusammenarbeit erkunden sie die Themen, welche die Menschen vor Ort beschäftigen und erarbeiten gemeinsam Ideen für eine nachhaltige Transformation. Die geplanten Maßnahmen entwickeln sich in zwei Phasen: einer Konzeptions- und einer Umsetzungsphase.

Konzeptionsphase: Das mobile Partizipationslabor wird im Rahmen einer interdisziplinären Lehrveranstaltung in Zusammenarbeit mit Studierenden, Lehrpersonen und externen Lehrbeauftragten entworfen, konstruiert und umgesetzt. Anknüpfend an Recherchen zu Partizipationsmethoden und bestehenden Reallaboren, erarbeiten die Studierenden gemeinsam Qualitätsmerkmale und Prototypen für einen mobilen Lern- und Austauschort, der an verschiedenen Orten Thüringens flexibel installiert werden kann. Bis zum Abschluss des Semesters wird das finale Modell für das mobile Partizipationslabor gebaut und einsatzfähig gemacht, dabei werden die Studierenden durch die Werkstätten der Universität fachlich unterstützt. Im Fokus steht die modulare Gestaltung notwendiger Einzelelemente für unterschiedliche Anwendungen, die Integration moderner Präsentations- und Kollaborationstechnik und die Nutzung nachhaltiger Materialien.

Die Lernziele bestehen a) in der Ausbildung zu Methoden der Gestaltung von Moderations- und Partizipationsprozessen, b) in der Entwicklung eines dafür notwendigen Settings sowie c) in Entwurf, Konstruktion und Bau eines entsprechenden mobilen Lern- und Austauschortes.

Umsetzungsphase: In der Umsetzungsphase kommt das mobile Partizipationslabor im Rahmen eines interdisziplinären Lehrprojektes an verschiedenen Orten in Thüringen zum Einsatz und bietet den Studierenden einen mobilen Raum zur Projektarbeit vor Ort.

In mehrtägigen Partizipationstrainings erlernen die Studierenden und Lehrenden verschiedene Kommunikationstechniken und Moderationsmethoden, um interdisziplinäre Austauschformate zu strukturieren, durchzuführen und zu dokumentieren. Als Ergebnis von Recherchen und

Scoutingbesuchen werden geeignete Orte für die Partizipationsprojekte gewählt. Auf Basis dessen werden Workshops an drei verschiedenen Orten in Thüringen organisiert. Die Studierenden identifizieren und erarbeiten vor Ort mit lokalen Akteur:innen relevante Themen der nachhaltigen Transformation.

Welche Themen sind vor Ort relevant? Wie wirken sich der Klimawandel und die soziale Polarisierung konkret aus? Welche Lösungen braucht es, um nachhaltige Transformation anzuregen?

Die Lernziele bestehen a) in der Ausbildung und Erprobung der erworbenen Methoden zur Gestaltung von Moderations- und Partizipationsprozessen, b) in der Erprobung des mobilen Partizipationslabors, c) in der unvoreingenommenen, wertschätzenden und ergebnisoffenen Zusammenarbeit mit den lokalen Expert:innen sowie d) in der agilen und kreativen Projektentwicklung auf Grundlage einer unkalkulierbaren Ausgangssituation.

Zum Projektabschluss wird das Konzept des mobilen Partizipationslabors evaluiert, um kontinuierlich das räumliche und methodische Setting zu verbessern. Die Umsetzungsphase wird im Rahmen der Bauhaus.Module verstetigt: In Zusammenarbeit mit wechselnden Lehrpersonen und an wechselnden Orten Thüringens, können Studierende im mobilen Partizipationslabor gemeinsam mit zivilgesellschaftlichen Akteur:innen die nachhaltige Transformation des direkten räumlichen Umfelds mitgestalten.

Mit „Bauhaus trifft Thüringen – Das mobile Partizipationslabor“ entsteht ein neues Projektformat im Rahmen der Bauhaus.Module, das den Studierenden die selbständige Auseinandersetzung mit aktuellen gesellschaftlichen Fragestellungen im direkten Umfeld der Universität ermöglicht. Im Sinne des Service Learning wird eine zeitgenössische Lernkultur geschaffen, in der die disziplinäre akademische Ausbildung um jene Schlüsselkompetenzen erweitert wird, die zukünftige berufliche und zivilgesellschaftliche Anforderungen berücksichtigen.

Damit stellt sich die Universität ihrer gesellschaftlichen Verantwortung und fördert nachdrücklich gesellschaftliches Engagement und demokratisches Bewusstsein ihrer Absolvent:innen. Basierend auf der Konzeptions- und Umsetzungsphase kann das Projekt auch nach dem Ende des Förderzeitraums fortgesetzt werden. Es wird über die Gesamtlaufzeit dokumentiert, evaluiert und als Good-Practice-Beispiel für den Transfer aufbereitet. Der Transfer innerhalb der Community of Practice an weiteren Hochschulen in Deutschland ist durch die Teilnahme an Konferenzen und Guest Visits gewährleistet.

AUFTAKT VERANSTALTUNG DEZEMBER



16.12.2022

Am 16.12.2022 fand von 10 bis 16 Uhr der Auftaktworkshop im wunderschönen Van-de-Velde-Bau statt. Hier wurde ein Mitmachparkour aufgebaut und alle Studierenden, Lehrenden und Mitarbeitenden der Bauhaus-Universität Weimar waren eingeladen vorbeizukommen, um sich über das Projekt zu informieren und eigenen Impulse dazulassen, und so das mobile Partizipationslabor der Universität mitzugestalten. Die Organisator*innen des Projektes standen für Fragen und Anregungen zur Verfügung. Neben netten Gesprächen und Infos für den Kopf gab es auch noch Leckereien für den Bauch.

Ca. 60 Menschen sind innerhalb des Zeitfensters vorbeigekommen, um mit uns über die auf tatsächlich im Raum stehenden Fragen zu sprechen.

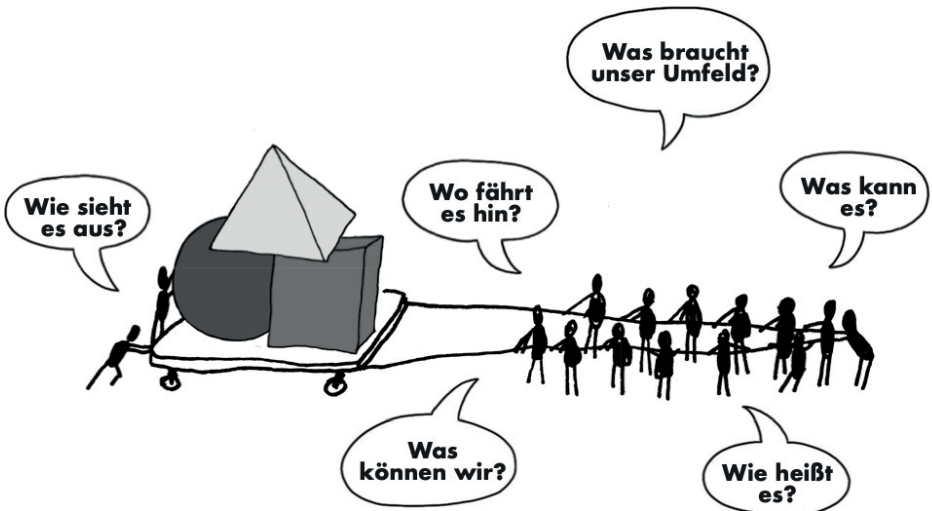
Jede Frage hatte Platz auf einer Pinnwand bekommen:

- ... wie das mobile Projekt heißt?!
- ... welche Aufgaben es hat?!
- ... welche Strukturen es braucht?!
- ... wie und wo es gebaut wird?!
- ... welche Orte/ Projektkooperationen interessant sind?!
- ... was wir uns noch fragen wollen?!

Menschen, denen es nicht möglich war zu kommen, konnten über eine digitale Pinnwand dieselben Fragen beantworten. Ein Highlight war der Punschstand im Freiraum-Pavillon auf dem Campus. Hier wurden die, die sich auf dem Campus befanden mit einem Heißgetränk gelockt sich zu beteiligen. Am Ende der Veranstaltung waren die Pinnwände gut gefüllt und vieles greifbarer.

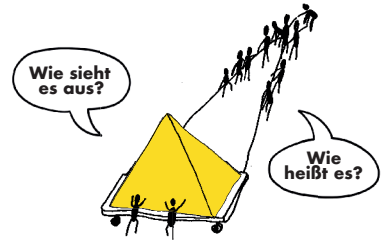
Hinter den Kulissen:

- Wir haben ein Conceptboard als digitale Pinnwand zur Beteiligung und auch Ergebnisdokumentation erstellt. Hierfür war Abstimmung mit der Datenschutzbeauftragten der Uni notwendig!
- Für die Auftaktveranstaltung haben wir unser erstes Logo, Poster und Postkarten erstellt und in einer Druckerei in Weimar drucken lassen.

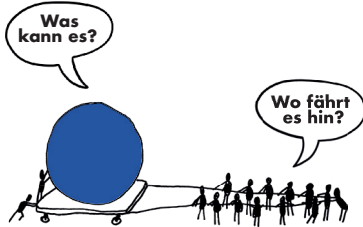


M O B I L E S

Ziel des Projektes ist es, den Austausch der Universität mit lokalen und regionalen Akteur*innen der Zivilgesellschaft zu stärken und aktuelle Fragestellungen für die Lehre aufzugreifen. Entstehen soll ein multifunktionales, mobiles Setting, mit dem Lehrprojekte an Lernorten außerhalb des Campus umgesetzt werden können. Begleitend setzen sich alle Teilnehmer*innen in Workshops mit Herangehensweisen anderorts auseinander und entwickeln ihre eigenen Methoden.



P A R T I Z I P A T I O N S



SAVE THE DATE – Alle sind willkommen!

16.12.2022

Auftaktveranstaltung mit Mitmach-Workshop
Raum HP05 im Van-de-Velde-Bau
Einfach vorbeikommen zwischen 10 und 16 Uhr

16.01. - 20.01.2023

Kompaktwoche mit Prototyping
Ort und Ablauf folgt

L A B O R

Bauhaus-Universität Weimar

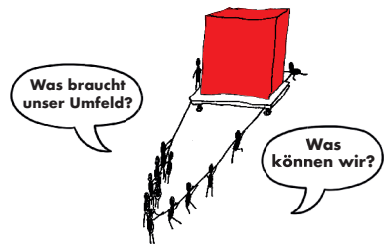
MITWIRKEN, MITBAUEN, MITREDEN!

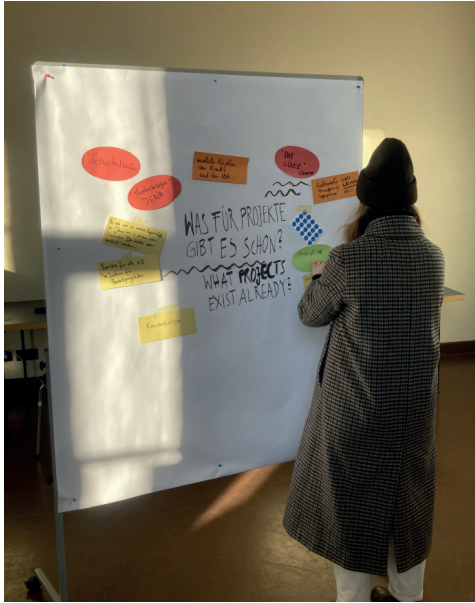
Alle Studierenden, Lehrenden und Mitarbeitenden der Bauhaus-Universität Weimar sind herzlich eingeladen, das mobile Partizipationslabor mitzugestalten.



PROJEKTKOORDINATION:

Hannah Kordes, M.Arch Ph.D
E-Mail: hannah.kordes@uni-weimar.de
Telefon: +49 (0) 36 43/58 12 64
Universitätsentwicklung





KOMPAKTWOCH IM JANUAR

16.01.-
19.01.2023

Vom 16 bis 19 Januar fand im Mensafoyer und in der M18 die Kompaktwoche des mobilen Partizipationslabors statt. Ziel war es die Impulse der Auftaktveranstaltung auszuwerten, weiterzuentwickeln und in einen Prototypen für ein mobiles Setting zu übersetzen. Das Mensafoyer haben wir deswegen gewählt, weil sowohl die Lehrenden als auch die Studierenden dort zum Essen vorbeikommen und dadurch die Möglichkeit erhalten sich einzubringen. Es war aber schon spürbar, dass viele der Menschen in Abgabephase waren und nur wenig Kapazität hatten, um sich in der Mittagspause dann auch noch bei uns einzubringen. Wir haben versucht das Beste aus der Situation zu machen: Zuerst haben wir die wichtigen Schwerpunkte herausgefiltert und die bestehenden Aussagen diskutiert und entsprechend sortiert. Hier wurden auch die Ergebnisse der Auftaktveranstaltung besprochen.

MOBILES PARTIZIPATIONS LABOR

16.01. - 19.01.2023 Kompaktwoche mit Prototyping

	MO. 16.01	DI. 17.01	MI. 18.01	DO. 19.01
MENSA FOYER 10:00 - 12:00	Impulsaustausch Herausforderungen in Partizipationsprozessen	Anforderungsprofil für das mobile Setting	Konkretisieren und Weiterentwickeln	Prototyping 2
12:00-13:30	PAUSE - GEMEINSAMES MITTAGESSEN			
M18 13:30 - 15:00	Austausch: Was muss das mobile Partizipationslabor können?	Ideenfindung: Wie kann das mobile Partizipationslabor aussehen?	Prototyping 1	Testen und Evaluieren
15:00-16:00	TAGESABSCHLUSS mit Lehrenden und Kooperationspartner:innen			

NÄCHSTE WOCH! - MACHT MIT!
Erste Lehrveranstaltung (3 ECTS)
Ziele: bisherige Impulse weiterentwickeln und in ein mobiles Setting übersetzen

SEMESTERFERIEN! - BAUT MIT!
Zweite Lehrveranstaltung (3 ECTS)
06.03.- 17.03.2023
Bauphase 1

SS2023 - WIRKT MIT!
Interdisziplinäre Lehrveranstaltung
03.04.- 14.07.2023
Vorträge, Exkursionen, Bauphase 2 und alles was im gemeinsamen Prozess entsteht

Bauhaus-Universität Weimar

MITWIRKEN, MITBAUEN, MITREDEN!

Alle Studierenden, Lehrenden und Mitarbeitenden der Bauhaus-Universität Weimar sind herzlich eingeladen, das mobile Partizipationslabor mitzugestalten



Interessierte konnten, durch die öffentliche Arbeitsrunde immer wieder dazustoßen und ihre Impulse dalassen. Montag und Dienstag haben wir sehr stark konzeptionell gearbeitet um dann Mittwoch und Donnerstag mit dem Bau eines Prototypen zu starten.

Das System, das wir uns (mithilfe von Alexander Römer vom ConstructLab) ausgedacht haben, sind verschieden große Kisten, die mit Spanngurten so miteinander verbunden werden können, dass je nach Bedarf eine passende Form entstehen kann. Also kompakt, oder groß, hoch usw....

Mit unserem ersten kleinen Mobil rollten wir dann als Testfahrt auf dem Campus herum, um mal zu gucken, wie die Resonanz so ist. Dabei sind schon ein paar interessante Gespräche entstanden. Ein weiterer Vorteil dieses modularen Aufbaus ist es, dass das Mobil dadurch in den nächsten Semestern immer noch weiter entwickelbar ist.

Auf der digitalen Projekt-Pinnwand haben wir den Prozess und die neun Ergebnisse festgehalten, sodass alles für uni-interne Personen nachvollziehbar wurde. Der Prototyp stand erstmal als Infotisch im Eingangsbereich der Amalienstrasse 13.

Hinter den Kulissen:

- Wir haben eine Instagramaccount erstellt und ihn mit ersten Ergebnissen aus der Kompaktwoche gefüllt.
- Die Frage kommt auf: Wo soll das richtige Mobil einmal untergestellt werden?
- Um die Kompaktwoche als Lehrveranstaltung mit ECTS anzubieten, mussten wir lernen, wie wir das machen.





ERSTE CAMPUSAKTION: BAUHAUS BESETZT

23.01.-
01.02.2023

Vom 23.1 - 1.2.2023 wurde die Bauhaus-Universität Weimar von Studierenden besetzt. Wir haben versucht die Energien (Einfordern von Teilhabe) zu nutzen und mit dem Prototyp vom mobilen Partizipationslabor Stimmungen einzusammeln, um herauszufinden, wie wir als Team, aber eben auch als neues Werkzeug der Universität hier mitwirken und unterstützen können. Vor allem hat uns die Frage interessiert, wie wohl der nächste Schritt nach der Besetzung aussehen könnte? Wie stellen sich die Beteiligten diesen geforderten „Raum für Austausch auf Augenhöhe“ vor? Was müsste der können? Wie wird dort entschieden? Wer organisiert den?

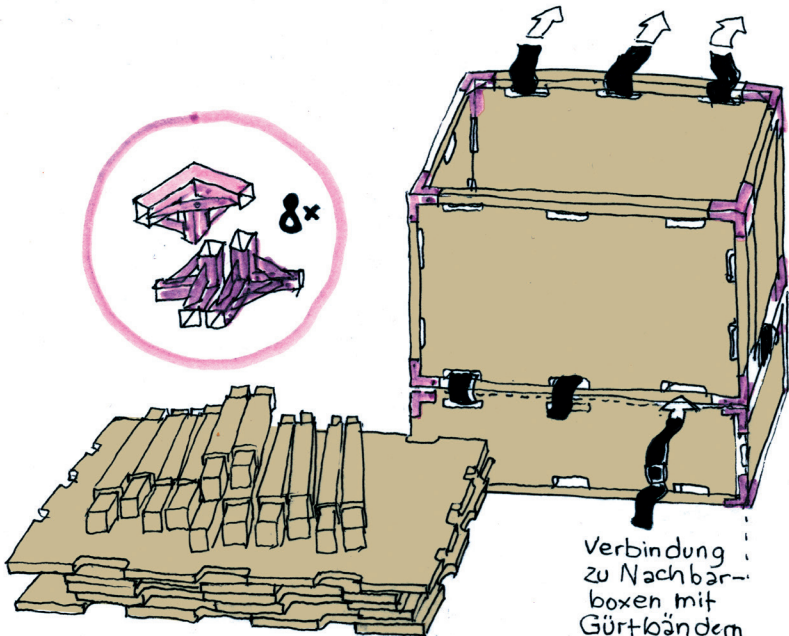


DIE BAUPHASE

06.03.-
17.03.2023

Nachdem wir den Prototypen auf dem Campus testen konnten, sollte er weiterentwickelt werden. Dazu fand eine zweiwöchige Bauphase vom 6.-17.03.2023 in den Semesterferien statt. Das Bauteam bestehend aus 6-11 Studierenden, 2-3 Menschen vom Kollektiv ConstructLab, Grit Kolaik (zeichnerische Dokumentation) und dem dreiköpfigen Koordinationsteam hat ziemlich viel geschraubt, gesägt, gestrichen usw. Nach einem Einführungskurs bei der Holzwerkstatt und einer Auseinandersetzung mit dem geplanten Bauentwurf wurde losgelegt. Am Ende stand der fertige Anhänger - der mit einigen Handschritten komplett zerlegbar ist - auf dem Campus und wartete auf den Einsatz!

Grit Kolaik hat uns in der zweiten Woche der Bauphase kreativ begleitet und unseren Arbeitsprozess in Illustrationen dokumentiert.

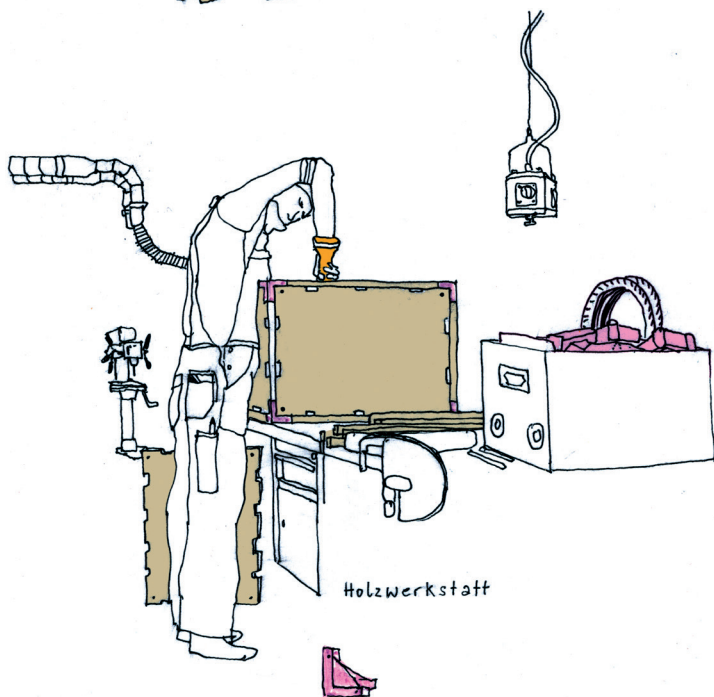


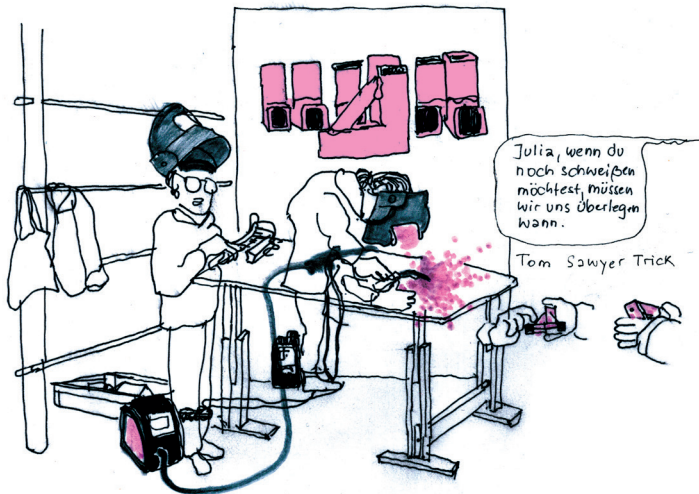
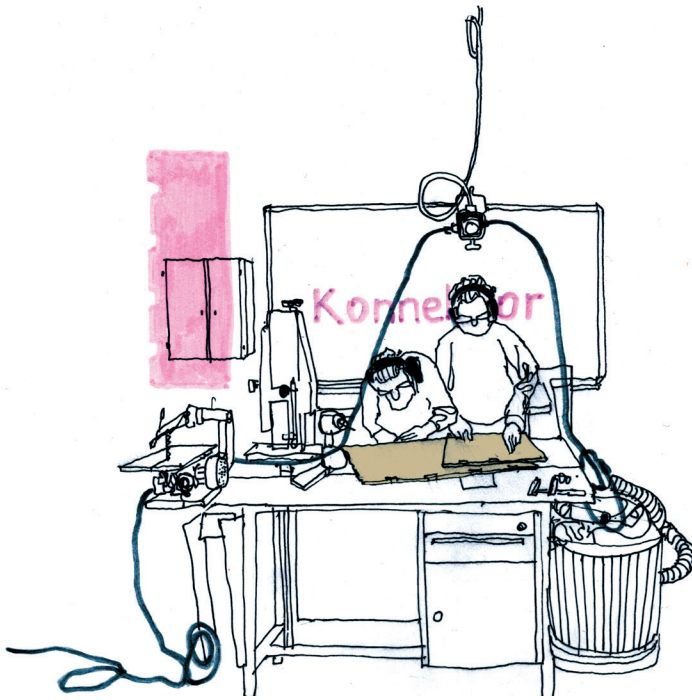
Hinter den Kulissen:

In der Vorbereitung der Bauphase mussten einige Dinge beachtet werden:

- Das Baukonzept wurde im Voraus aus den Ergebnissen der Kompaktwoche zusammen mit ConstructLab und dem Projektteam der Bauplan entwickelt.
- Für den Bau mussten wir Holz zuschneiden und Metallteile schweißen. Die größte Herausforderung war hier, eine geeignete Werkstatt an der Uni zu finden, die wir nutzen durften. Da die Werkstätten der Fakultät K+G nur von eigenen Studierenden genutzt werden konnten, waren diese für uns als fakultätsübergreifendes Projekt nicht zugänglich. Wir konnten schließlich die Holzwerkstatt der Fakultät A+U nutzen. Für die Schweißarbeit haben wir im Hinterhof des Instituts für Sozialwissenschaftliche Stadtforschung eine temporäre Schweißwerkstatt eingerichtet.
- Im Voraus der Bauphase musste das nötige Material besorgt werden. Hierfür holten wir drei verschiedene Angebote für das Holz ein. Da das Holz bereit in der Woche vor der Bauphase geliefert wurde, konnten wir das Material glücklicherweise in der Holzwerkstatt von A+U gelagert werden. Die Metallmaterialien wurden von ConstructLab vorbereitet und mitgebracht.
- In der Bauphase haben wir das Werkzeug aus der Holzwerkstatt, das Werkzeug aus unserem Materialbestand und von ConstructLab genutzt.
- Im Voraus haben wir einen groben Ablaufplan erstellt, der genug Freiraum für spontane Anpassungen zulässt.

Die Späne flogen - in der Holzwerkstatt wurden große Platten und Balken in die richtige Größe zugeschnitten. Es wurde gesägt, gehobelt und gebohrt.

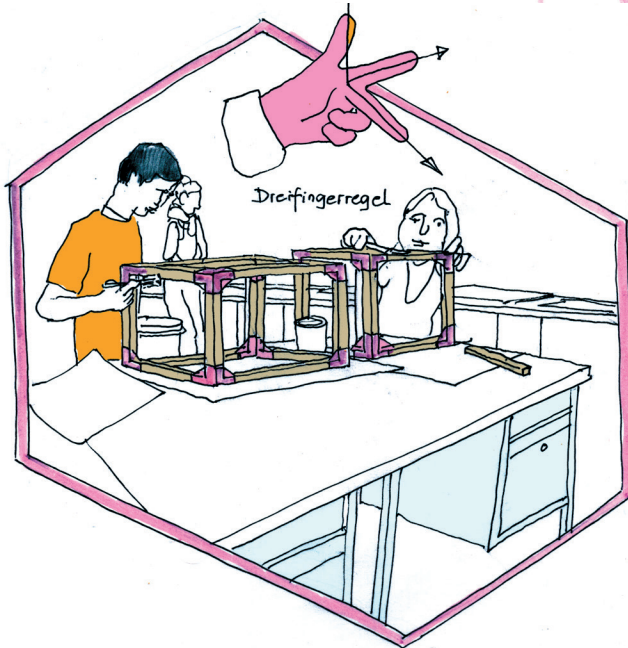




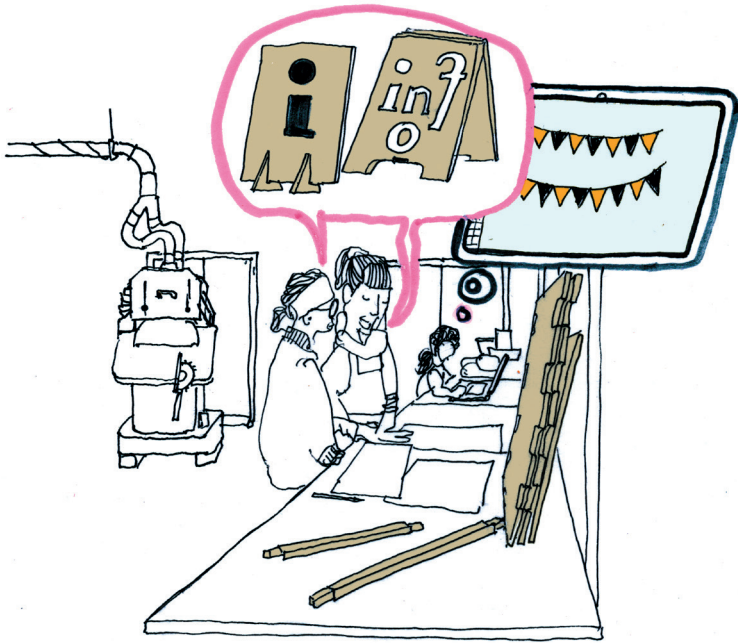
outdoor - Metallbauwerkstatt

Währenddessen wurden die Verbindungsstücke in der temporären Metallwerkstatt draußen geschweißt, sodass die Funken flogen.

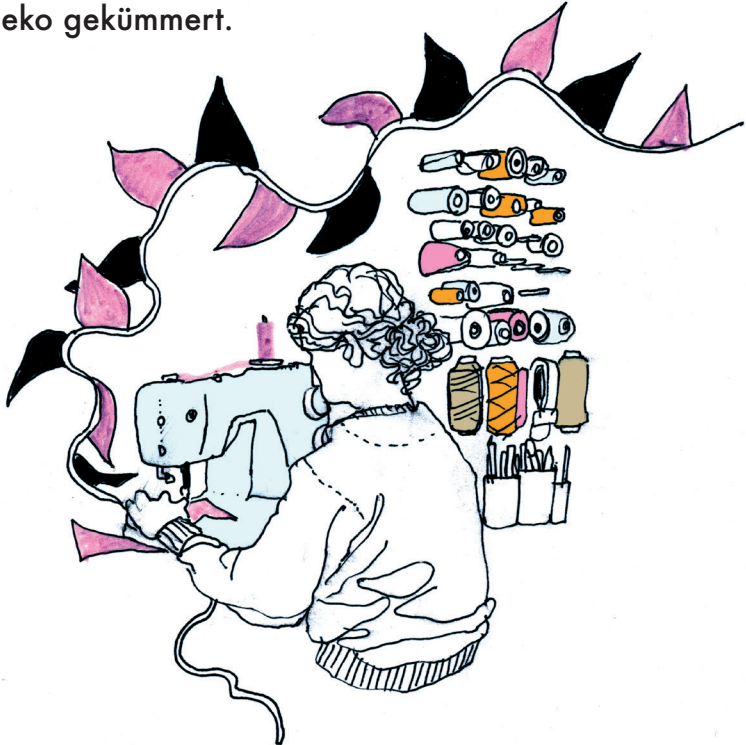
Die Verbindungsteilen wurden anschließen in knalligem Pink lackiert.

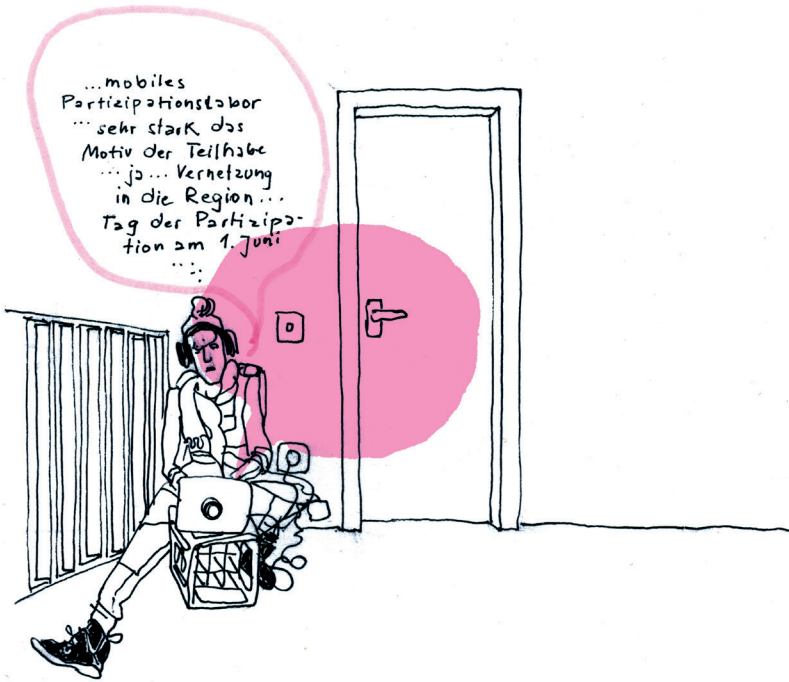


Endlich konnten die ersten Kisten zusammengesteckt und verschraubt werden. Das Mobil nimmt so langsam Form an!



In der Textilwerkstatt wurde sich währenddessen um die Deko gekümmert.





...mobiles
Partizipationstabor
... sehr stark das
Motiv der Teilhabe
... ja ... Vernetzung
in die Region ...
Tag der Partizipa-
tion am 1. Juni
...:

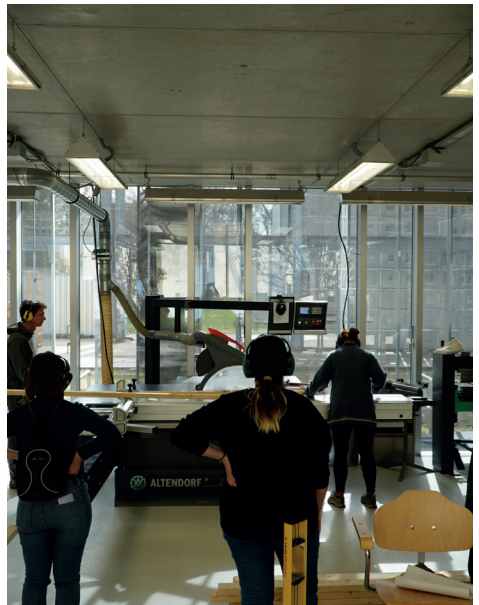
Auch für eine große Magnettafel war
noch genug Holz da.



vorn
magnetische
Pinnwand

Ringo
spricht:
Macht, was
jetzt wichtig
ist, aufräumen
können wir
auch mor-
gen.

... mit
Tafelloak
auf der
Rückseite



DAS RICHTFEST

16.03.2023

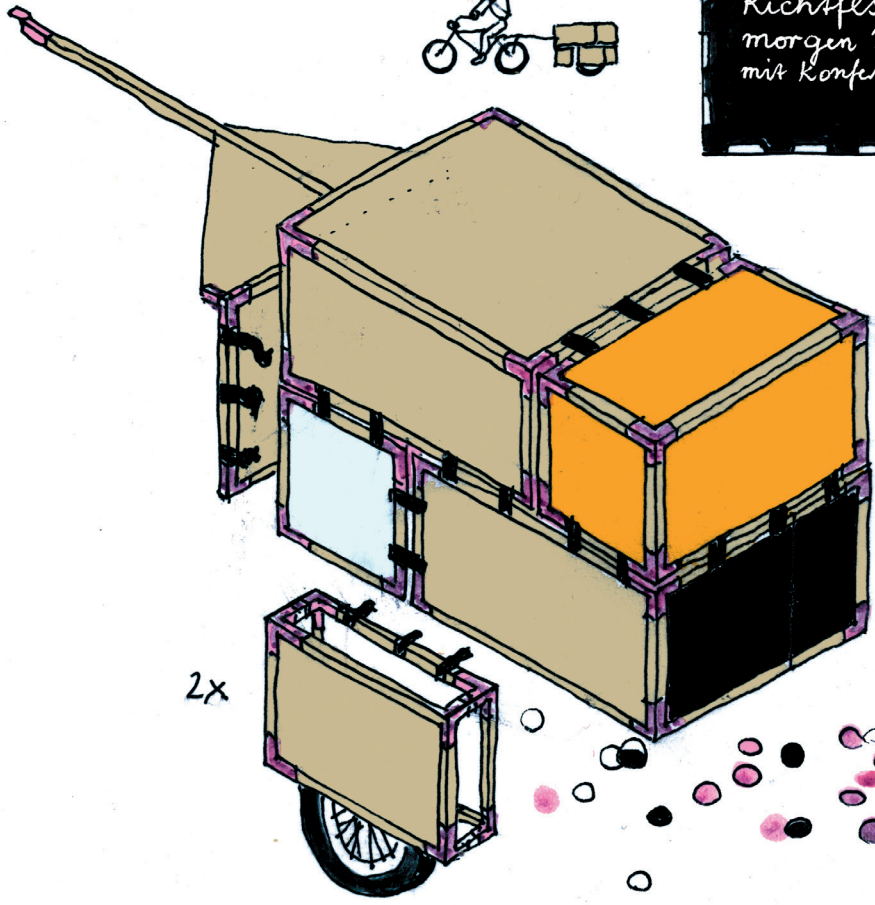
Das Mobil war geboren! Es war toll zu einem ersten kleinen Fest im Atelier auf dem Campus einladen zu können und die Tage harter Arbeit gemeinsam zu feiern. Trotz der Semesterferien sind einige Menschen gekommen und haben sich den Baufortschritt angeguckt. Schön war es zu hören, dass einige Interesse bekommen haben das Gefährt zu verwenden. Wir sollten uns also schleunigst über eine Buchungsplattform Gedanken machen. Einen Namen haben wir zwar immer noch nicht, aber wir hatten einen schönen gemeinsamen Nachmittag! Wir haben schon ganz viel Vorfreude für das nächste Semester. Mal gucken, was da alles Entstehen wird!







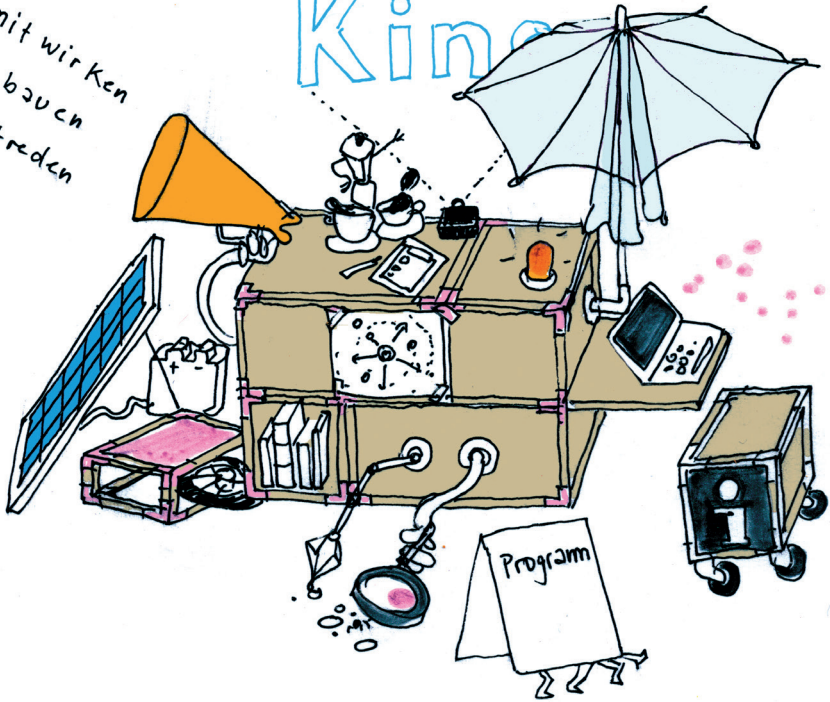
Richtfest
morgen 16:00
mit Konfetti



2x

mit wir Ken
mit bauch
mitreden

Kino



mobiles
Partizipationslabor









